

Inklusion in der realen Welt

Beitrag von „Mikael“ vom 13. Februar 2017 23:15

Zitat

Hochkultur für Behinderte

Ein Konzert für alle - außer Willi

Willi, 9, liebt Klassik. Trotzdem wird er wohl nie ein Konzert in der Elbphilharmonie hören. Denn Dvorák und Saint-Saëns lassen den geistig Behinderten jauchzen und springen. Eine Zumutung für die übrigen Besucher - oder?

<http://www.spiegel.de/lebenundlernen...-a-1133130.html>

Ohne Kommentar...

Gruß !

Beitrag von „Trapito“ vom 13. Februar 2017 23:34

Inwiefern?

Meinst du, dass Milliarden für eine Philharmonie ausgegeben werden? Das ist wirklich ohne Worte. 😎

Ansonsten: Heißt Inklusion, dass alle anderen, die viel Geld für ihre Karte ausgegeben haben, unter den Verhaltensweisen von einem Kind leiden müssen? Oder heißt Inklusion, dass alle gleich behandelt werden? Oder, dass alles getan wird, damit jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten seine Leidenschaften voll ausleben kann?

Wenn ich mir vorstelle, dass ein Kind im Nachbarsitz den ganzen Rigoletto durch lautes Schreien begleitet, kann ich schon beide Seiten verstehen.... und weiß nicht, ob ich mich dafür schämen soll. 😞

Beitrag von „Mikael“ vom 13. Februar 2017 23:42

1. Die Elbphilharmonie wurde mit Steuergeldern gebaut.
2. Praktisch alle öffentlichen Konzerthallen erhalten laufende Subventionen, die in der Größenordnung der Einnahmen durch Ticketverkäufe liegen, das wird bei der Elbphilharmonie nicht anders sein.

Warum sollte ein geistig Behinderter deshalb nicht ein reguläres Konzert besuchen sollen? Es ist ja im Wesentlichen eine öffentlich finanzierte Veranstaltung (wie übrigens staatliche Schulen auch).

Steht das Recht auf "ungestörtes Musikhören" über dem "Menschenrecht auf Inklusion"?

Gruß !

Beitrag von „Trapito“ vom 14. Februar 2017 00:32

Zitat von Mikael

1. Die Elbphilharmonie wurde mit Steuergeldern gebaut.

Eben!

Zitat von Mikael

Warum sollte ein geistig Behinderter deshalb nicht ein reguläres Konzert besuchen sollen?

Soll er doch. Wie alle anderen auch. Und wenn er die Veranstaltung stört, wieder gehen, wie alle anderen auch, oder? 🙄

Zitat von Mikael

Steht das Recht auf "ungestörtes Musikhören" über dem "Menschenrecht auf Inklusion"?

Es ist ein EU-Recht, wie der Krümmungsgrad von Bananen oder die Höchstgeschwindigkeit bei Mopeds.

Wirklich, du hast ja Recht, ein bisschen. Aber ganz ehrlich, was wäre, wenn du vom Konzert, auf das du dich gefreut hast (und für das du viel Geld bezahlt hast), nichts mitbekommst, weil neben dir einer pausenlos schreit? Würde dich das nicht stören? Wäre es nicht fair, wenn dann jeder schreien dürfte, wie er möchte? Wäre es nicht fair, wenn man nicht schreien möchte, wenigstens vorher darüber informiert zu werden?

Beitrag von „Mikael“ vom 14. Februar 2017 00:44

Zitat von Trapito

Soll er doch. Wie alle anderen auch. Und wenn er die Veranstaltung stört, wieder gehen, wie alle anderen auch, oder? 🙄

Du machst keinen Unterschied. ob jemand willentlich stört oder ob er das aufgrund nicht von ihm selbst zu verantwortender Umstände macht? Das ist aber ganz harte Exklusion, die du da vorschlägst.

Zitat

Aber ganz ehrlich, was wäre, wenn du vom Konzert, auf das du dich gefreut hast (und für das du viel Geld bezahlt hast), nichts mitbekommst, weil neben dir einer pausenlos schreit?

Alle die das stört, können sich ja mit anderen Exklusions-Befürwortern ein privates Konzerthaus bauen, ganz ohne Steuergelder und staatliche Subventionen.

Als Steuerzahler erwarte ich vom von mir mitfinanzierten Staat, dass dieser sich nicht an solchen Exklusions-Machenschaften beteiligt!

Gruß !

Beitrag von „Trapito“ vom 14. Februar 2017 01:08

Alle, die das stört, haben sich schon ein Konzerthaus gebaut. Mit ihren Steuergeldern. Schlimm genug, dass so Geld verbrannt wird, jetzt sollen sie wenigstens Musik hören dürfen. 🤡

Beitrag von „Mikael“ vom 14. Februar 2017 01:29

[Zitat von Trapito](#)

..., jetzt sollen sie wenigstens Musik hören dürfen.

Dürfen sie ja. Einträchtig neben allen anderen, die das auch wollen und den Eintritt bezahlen. Niemand sollte wegen einer Behinderung ausgeschlossen werden. Diese Zeiten sollten in Deutschland vorbei sein.

Gruß !

Beitrag von „Yummi“ vom 14. Februar 2017 06:18

[Zitat von Trapito](#)

Alle, die das stört, haben sich schon ein Konzerthaus gebaut. Mit ihren Steuergeldern. Schlimm genug, dass so Geld verbrannt wird, jetzt sollen sie wenigstens Musik hören dürfen. 🤡

Mir war nicht bewusst, dass Steuern zur Finanzierung von Investitionen personenbezogen vom gesamten Steueraufkommen entnommen werden. 😲

Beitrag von „Yummi“ vom 14. Februar 2017 06:30

Zitat von Trapito

Eben!

Soll er doch. Wie alle anderen auch. Und wenn er die Veranstaltung stört, wieder gehen, wie alle anderen auch, oder? 🤔

Es ist ein EU-Recht, wie der Krümmungsgrad von Bananen oder die Höchstgeschwindigkeit bei Mopeds.

Wirklich, du hast ja Recht, ein bisschen. Aber ganz ehrlich, was wäre, wenn du vom Konzert, auf das du dich gefreut hast (und für das du viel Geld bezahlt hast), nichts mitbekommst, weil neben dir einer pausenlos schreit? Würde dich das nicht stören? Wäre es nicht fair, wenn dann jeder schreien dürfte, wie er möchte? Wäre es nicht fair, wenn man nicht schreien möchte, wenigstens vorher darüber informiert zu werden?

Wie wird das Bildungssystem finanziert? Steuergelder.

Kinder freuen sich auf die Schule und die Lehrerin. Aber die ist durch das Schreien und Stören von Kindern, die im Zuge einer weit unterfinanzierten Reform völlig aus-/überlastet ist und kann sich nicht adäquat um das Gros der Kinder kümmern. Würde dich das als Eltern, die du als Steuerzahler das Bildungssystem mitfinanzierst, nicht stören?

Wäre es nicht fair, wenn man will, dass seine Kinder etwas lernen und auf die folgenden Schulen vorbereitet werden und nicht dem Altar der "Sozialen Kompetenzgeschwurbelei" geopfert werden, darüber informiert und Alternativen angeboten werden?

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 14. Februar 2017 07:15

Mikael, dann darf ich ja auch mit meinem 2-jährigen Kind das Konzert besuchen, das die ganze Zeit munter vor sich hin kräht. Es LIEBT Musik und macht das ja auch nicht extra.

Ich darf auch abends mit meinen beiden 5-jährigen Kinder das Konzert besuchen, die total übermüdet sind und nur noch heulen und sich lautstark streiten. Auch sie haben ein Recht auf Musik.

Ich darf dann auch mit meinem kranken, beatmeten Onkel das Konzert besuchen, dessen Atemgerät permanent Geräusche à la Darth Vader macht.

Oder oder oder.....

Das waren nur erfundene Beispiele. Aber ja, mich würde das definitiv stören. Deshalb kommen meine Kinder aus Rücksichtnahme auf andere auch nicht in den Genuss von sämtlichen Konzerten, Opernaufführungen, Theatervorstellungen etc., obwohl es sie sehr oft sehr wohl interessieren würde. Aber wenn man nicht sicherstellen kann, dass jemand ruhig bleibt, kann derjenige halt nicht hingehen. Egal ob behindert oder nicht.

Beitrag von „Jule13“ vom 14. Februar 2017 08:14

Tja, das ist wirklich reale Inklusion: Finden alle immer so lange super, bis jemand dafür zurückstecken müsste. 🐸

Beitrag von „Piksieben“ vom 14. Februar 2017 10:24

Tja und die Realität ist auch so, dass man im Lehrerforum aufeinander herumhackt und sich gegenseitig mit seiner Besserwisserei eins über die Rübe zieht statt darüber nachzudenken, wie man es denn machen könnte. Genau so stelle ich mir Inklusion vor.

Ich fand den Artikel über Willi sehr berührend. Es ist offenbar ein wirklich ganz besonderes Kind, und ich kann mir sehr gut vorstellen, wie er sich darüber empört, wenn ein Konzert unterbrochen wird oder statt der Musiker der Saal gezeigt wird (in der Aufzeichnung). Die innere Beteiligung an der Musik ist sehr eindringlich geschildert. Es ist sehr schmerzlich zu lesen, dass dieser Junge vielleicht nie ein Elbphilharmonie-Konzert erleben darf. Vielleicht bewegt dieser Artikel etwas und es wird ihm irgendwann möglich sein.

Ich weiß tatsächlich nicht, ob ich die innere Größe hätte, mich an einem wild herumhangelnden, schreienden Kind zu erfreuen, nachdem ich viel Aufwand betrieben hätte, ein teures und seltenes Konzert zu besuchen. Ich habe nämlich auch viel Freude an Musik, und dabei stören mich Rascheln, Quatschen und SichimSitzbreitmachen anderer Leute schon sehr.

Ich habe keine Lösung, aber einfach stammtischmäßig drauflos zu wettern bringt uns in der Diskussion bestimmt nicht weiter.

Aber seufz, das kenne ich hier ja auch schon zu Genüge.

Beitrag von „Trapito“ vom 14. Februar 2017 10:59

Zitat von Piksieben

Tja und die Realität ist auch so, dass man im Lehrerforum aufeinander herumhackt und sich gegenseitig mit seiner Besserwisserei eins über die Rübe zieht statt darüber nachzudenken, wie man es denn machen könnte. Genau so stelle ich mir Inklusion vor.

.....

Ich habe keine Lösung, aber einfach stammtischmäßig drauflos zu wettern bringt uns in der Diskussion bestimmt nicht weiter.

Hast du dich beim Thema verklickt? Hier läuft doch alles ganz gesittet ab. Wirklich.

Zitat von Pikacht

Ich fand den Artikel über Willi sehr berührend. Es ist offenbar ein wirklich ganz besonderes Kind,

Genauso besonders wie jedes andere Kind. Für die Eltern noch etwas mehr, für fremde Leute, die im Saal daneben sitzen, noch etwas weniger.

Beitrag von „SteffdA“ vom 14. Februar 2017 13:37

Warum reichen plötzlich CD/MP3 etc. nicht mehr aus?

Wenn ich stark erkältet bin und nur rumschniefe und -huste und niese, kann ich das auch nicht steuern.

Aber ich gehe in einem solchen Zustand auch nicht ins Konzert. Ganz einfach, weil es mir unangenehm wäre, und weil ich die anderen Gäste nicht stören wollte.

Hat für mich was mit Rücksicht zu tun.

Mir scheint, wenn es um Inklusion geht, wird Rücksicht sehr einseitig ausgelegt.

Beitrag von „kecks“ vom 14. Februar 2017 15:05

es ist ein großer unterschied, ob wir über einen vorübergehenden zustand - erkältung, kleinkind - oder über eine dauerhafte behinderung reden, die nicht selbst verschuldet ist.

ich weiß auch keine lösung. aber dieser unterschied ist trotzdem wichtig.

ad laute beatmung: wir hatten einen schwerstbhimerten kommilitonen an der uni, der beatmet wurde. das ist erstmal sehr laut, aber irgendwann hört man das nicht mehr. ist wie wohnen an der autobahn. ich fände es unerträglich, wenn jemand mit abitur nicht studieren darf, nur weil er oder sie das pech hat, auf ein monströses beatmungsgerät angewiesen zu sein.

und ein studium ist ja nun auch wichtiger (was auch immer das heißen mag) als ein konzertbesuch...

Beitrag von „Eugenia“ vom 14. Februar 2017 17:28

Ich finde diese Diskussion im Grunde völlig unnötig. Wenn ich mir Konzertkarten kaufe, dafür Geld ausbebe, den Weg auf mich nehme und ihn finanziere, dann will ich nicht, dass neben mir jemand permanent laut schreit und auf und ab springt, selbst wenn es aus Begeisterung ist. Inklusion ist wichtig - das bedeutet aber gegenseitige Rücksichtnahme und nicht "ich ertrage alles, weil ich jemanden um jeden Preis inkludieren will." Inklusion kann nicht heißen, dass ein Einzelner seine Interessen auf Biegen und Brechen durchsetzt und seine Bedürfnisse erfüllt bekommt und alle anderen einseitig Rücksicht nehmen müssen. Dass das Ganze sofort verquickt wird mit "Diese elitären Klassikfans sollen sich mal nicht so haben." finde ich ebenfalls daneben. Nehmen wir mal an, das Kind würde sich für bildende Kunst begeistern und im Museum sich so freuen, dass es immer alle Gemälde anfassen will oder Kunstgegenstände umwirft. Auch die plakative Überschrift, nach der Willi nie ein Konzert in der Elbphilharmonie hören wird, halte ich für unangebracht. Das impliziert ja, dass Willi nie in der Lage sein wird, seine Affekte mehr zu kontrollieren. Warum eigentlich nicht? Das Kind ist gerade mal 9 - auch Schwerbehinderte entwickeln sich weiter. Am meisten aber stört mich diese unsägliche Verquickung von

1. Diese Elbphilharmonie ist ein total überteuertes Prestigeprojekt
2. und natürlich werden dabei schon wieder mal Behinderte ausgegrenzt.

Willi wird mit seinem Verhalten im Moment nicht nur in der Elbphilharmonie anecken, sondern in jedem durchschnittlichen Konzertsaal. Dass die Elbphilharmonie zu teuer war und Steuergelder auch sinnvoller hätten genutzt werden können, bleibt unbenommen. Aber das gilt für jeden - nicht nur für Willi. Mein Mann kann aus gesundheitlichen Gründen kein Schwimmbad besuchen. Am Ort wurde für viel Geld gerade das Schwimmbad saniert und er wird nie in den Genuss der Anlage kommen, wie es zur Zeit aussieht, obwohl er letztlich mit dafür bezahlt hat.

Das ist so bei Steuergeldern, wirklich allen kommt nie alles zugute, auch wenn das im Idealfall wunderbar wäre.

Beitrag von „Schantalle“ vom 14. Februar 2017 17:34

Abgesehen davon, dass ich überrascht davon bin, wer hier gerade zum glühenden Gleichheitsverfechter wird sehe ich gar keinen Diskussionsbedarf. Wer Eintritt zahlt, tritt ein. Und darf natürlich zuhören.

Wenns der Mutter aber zu anstrengend sein sollte, sich dem potentiellen Gemecker auszusetzen, würde ich an ihrer Stelle fragen, ob sie mit Sohn bei einer Probe zuhören darf.

Beitrag von „Mikael“ vom 14. Februar 2017 17:53

Zitat von Eugenia

Ich finde diese Diskussion im Grunde völlig unnötig. Wenn ich mir Konzertkarten kaufe, dafür Geld ausbebe, den Weg auf mich nehme und ihn finanziere, dann will ich nicht, dass neben mir jemand permanent laut schreit und auf und ab springt, selbst wenn es aus Begeisterung ist.

1. Solche öffentlichen Konzertsäle sind zum allergrößten Teil steuerfinanziert. Der Ticketpreis sind nur die berühmten Peantus obendrauf. Nur weil du einen Bruchteil der Kosten privat bezahlst, sollte dir das keine Extrarechte gewähren.
2. Der Staat hat sich mit der UN-Behindertenrechtskonvention zur umfassenden gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen auch am kulturellem Leben verpflichtet. Die Konvention gilt eben nicht nur für den Bildungsbereich. Das Mindeste, was man fordern kann, ist also, dass der Staat die Teilhabe in den von ihm finanzierten Institutionen sicherstellt. Egal ob sie Schule oder Elbphilharmonie heißen.
3. Wie erklärst du einem Schüler, dass er unter Umständen ertragen soll, dass neben ihm ein anderer Schüler mit Behinderung "permanent laut schreit und auf und ab springt", während man das einem Bildungsbürger beim Elbphilharmonie-Besuch nicht zumuten dürfe? Insbesondere, da ein Schüler die Schule zwangsweise besuchen muss, während der Bildungsbürger die Elbphilharmonie freiwillig besucht? Ist für einem Elbphilharmonie-Besucher

die Anwesenheit von geistig Behinderten unerträglich, könnte er auf den Besuch verzichten. Der Schüler muss trotzdem zur Schule kommen.

Gruß !

Beitrag von „Anja82“ vom 14. Februar 2017 17:54

Die Eltern könnten auch um eine Erlaubnis bitten für den Kleinen zu filmen. Oder vielleicht gibt es ja auch Räumlichkeiten (Logen) etc. wo er etwas ungestörter schauen kann. (okay in der Elphi glaube ich nicht, aber in anderen Konzerthäusern?)

Ich sehe auch in der Schule Inklusion sehr kritisch. In Hamburg wird gerade eine Volksinitiative für bessere Bedingungen auf den Weg gebracht. Denn auch bei uns können viele Kinder inzwischen eben nicht mehr das Notwendige lernen, auf Grund von Inklusion bzw. der schlechten Umsetzung.

Wenn ich sehr viel Geld für Karten ausgeben, die ich vielleicht auch nur einmal ausgeben kann, dann möchte ich kein schreiendes Kind neben mir. Das sehe ich, wie viele andere hier auch.

Beitrag von „Anja82“ vom 14. Februar 2017 17:56

Zitat von Mikael

3. Wie erklärst du einem Schüler, dass er unter Umständen ertragen soll, dass neben ihm ein anderer Schüler mit Behinderung "permanent laut schreit und auf und ab springt", während man das einem Bildungsbürger beim Elbphilharmonie-Besuch nicht zumuten dürfe? Insbesondere, da ein Schüler die Schule zwangsweise besuchen muss, während der Bildungsbürger die Elbphilharmonie freiwillig besucht?

Gruß !

Das ist auch in der Schule nicht zumutbar und solche Schüler brauchen dann Unterstützung. Keinesfalls kann die Lösung sein, dass der Schüler daneben das ertragen muss. Das kann nicht dein Ernst sein? Da merkt man wieder, dass Inklusion am Gymnasium ein ganz anderer Schnack ist, als an anderen Schulen. 😊

Beitrag von „Mikael“ vom 14. Februar 2017 18:01

Zitat von Anja82

Das ist auch in der Schule nicht zumutbar und solche Schüler brauchen dann Unterstützung.

D.h. wenn ein Inklusionshelfer den Elbphilharmonie-Besuch begleitet, geht der Besuch für dich in Ordnung?

Gruß !

Beitrag von „Anja82“ vom 14. Februar 2017 18:32

Ja unter Umständen. Ich habe einen autistischen Schüler, der mit seiner Schulbegleiterin viel ruhiger ist. Sie hat mit ihm Strategien entwickelt, die ihm helfen.

Beitrag von „Eugenia“ vom 14. Februar 2017 19:59

Es lohnt sich übrigens, auch mal in die Leserzuschriften zu dem genannten Artikel hineinzulesen. Da schreibt jemand unter der Überschrift "Schlechte Recherche" sehr Interessantes, nämlich sinngemäß:

1. Die Überschrift suggeriert polemisch, dass Willi nie in die Elbphilharmonie darf, was so nicht stimmt.

2. Die Elbphilharmonie bietet eine Fülle von Veranstaltungen speziell für Kinder - Konzerte und Workshops zum Mitmachen und sogar Ausprobieren der Instrumente.

Der Verfasser / die Verfasserin hat offenbar auch schon Kinderkonzerte miterlebt, bei denen nicht nur behinderte Kinder ungestüm reagierten und sich kein Mensch daran störte - im Gegenteil, das gehörte selbstverständlich dazu.

Außerdem wird angeregt, doch mal nachzufragen, ob die Elbphilharmonie vll. auch auf Bedürfnisse von Kindern wie Willi eingehen kann oder Angebote hat, die sich da besonders eignen.

Aber stattdessen wird pauschal auf der Elbphilharmonie rumgehackt und ich werde den Eindruck nicht los, dass Willi hier irgendwo Mittel zum Zweck ist, um mal wieder auf den bösen

elitären Kulturbetrieb hinzuweisen, der Behinderte angeblich ausschließt... Willi ist ein Kind. Er hat im Moment noch große Probleme mit der Affektkontrolle, vll. gibt es Hilfe, die ihn dabei in Zukunft noch besser unterstützen, aber muss man bis dahin unbedingt mit dem Kopf direkt durch die Wand und eine Institution und ihre Besucher vorverurteilen, ohne sich vorher genau kundig zu machen, welche Lösungen im Sinne aller es gibt?

Beitrag von „Anja82“ vom 14. Februar 2017 20:26

Zu so einem Workshop bin ich im Juni angemeldet. Meine Klasse freut sich schon sehr.

Beitrag von „Eugenia“ vom 14. Februar 2017 21:06

<http://www.elbphilharmonie.de> unter entdecken und mitmachen - regelmäßige Kinderkonzerte für alle Altersgruppen, Instrumentenwelt zum Anfassen und Ausprobieren, großes Kinderferienprogramm mit vielen Workshops, Konzerte speziell für Schulklassen. Da sollte sich für das Kind doch etwas finden lassen. Und die Preise sind auch noch erschwinglich. Es gibt sogar Konzerte für Kleinkinder und Babys mit Kissen, Decken, Wickelmöglichkeiten und extra auf sie abgestimmte Musik, hab ich sonst noch nirgends gesehen! "Konzerthaus für alle" muss nicht automatisch bedeuten: alle gehen immer in alles, sondern es kann auch heißen: wir bieten für die Bedürfnisse und Möglichkeiten eines breiten Publikums etwas an. Ich finde das Angebot beeindruckend und würde mir in unserer Region so etwas auch wünschen - vll. sollte die Mutter von Willi sich da mal erkundigen, bevor sie sich und ihr Kind von vornherein in eine Opferrolle bugsiert.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. Februar 2017 21:19

[Eugenia](#): danke, dass du den Artikel einmal auf "sachliche Füße" gestellt hast. *daumen hoch*

kl. gr. frosch

Beitrag von „Mikael“ vom 14. Februar 2017 21:28

Nein, kgf, es geht hier nicht um spezielle Angebote für Kinder, sondern um die Frage, ob man Konzertbesuchern zumuten darf, dass (geistig) Behinderte in ganz regulären Konzerten anwesend sein dürfen oder nicht.

Wer das ablehnt, spricht sich gegen Inklusion aus. Und zu der hat sich Deutschland völkerrechtlich verpflichtet, wie wir alle wissen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. Februar 2017 21:53

Zitat

Ein Konzert für alle - außer Willi

Willi, 9, liebt Klassik. Trotzdem wird er wohl nie ein Konzert in der Elbphilharmonie hören. Denn Dvorák und Saint-Saëns lassen den geistig Behinderten jauchzen und springen. Eine Zumutung für die übrigen Besucher - oder?

Diese Aussage ist nun einmal plakativ und falsch.

kl. gr. frosch

Beitrag von „kodi“ vom 14. Februar 2017 22:06

[Zitat von Mikael](#)

[...] die Frage, ob man Konzertbesuchern zumuten darf, dass (geistig) Behinderte in ganz regulären Konzerten anwesend sein dürfen oder nicht.

Wer das ablehnt, spricht sich gegen Inklusion aus. Und zu der hat sich Deutschland völkerrechtlich verpflichtet, wie wir alle wissen.

- Klar können sie in Konzerte. Dort gibt es gewisse Regeln, an die muss sich in irgendeiner Form jeder implizit halten. Sonst muss man damit leben, dass sich ggf. jemand beschwert oder vom Hausrecht gebrauch macht.
 - Inklusion heißt umfassende Teilhabe. Inklusion heißt nicht unendliche Toleranz für jegliches deviantes Verhalten. Es käme ja auch niemand auf die Idee, dass es ok wäre, während eines Konzerts den Gettoblaster auspacken und eigene Musik zu spielen.
 - Wir sind ein demokratischer Staat mit Meinungsfreiheit. Es steht jedem frei, die Idee der Inklusion abzulehnen oder zu begrüßen, egal was unsere Politiker für Verträge geschlossen haben. Es ist allerdings nicht legitim, die als Lehrer im Beruf nicht umzusetzen.
-

Beitrag von „Mikael“ vom 14. Februar 2017 22:57

Zitat von kodi

- Klar können sie in Konzerte. Dort gibt es gewisse Regeln, an die muss sich in irgendeiner Form jeder implizit halten. Sonst muss man damit leben, dass sich ggf. jemand beschwert oder vom Hausrecht gebrauch macht.

Der Staat als Eigentümer der Konzertsäle hat die Pflicht, die Regeln so zu formulieren, dass Behinderte nicht vom regulären Konzertbesuch ausgeschlossen werden können. Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert nämlich die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe. "Kinderkonzerte" und "Musik auf CD hören" sind sicherlich keine angemessene Teilhabe.

Aber für einige steht das Recht auf "ungestörten Musikgenuss" offensichtlich über dem Recht von Behinderten auf gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe. Wenn man das so sieht, sollte man das auch klar sagen und sich nicht hinter irgendwelchen Argumenten verstecken, die den Kern der Sache nicht treffen.

Gruß !

Beitrag von „Eugenia“ vom 14. Februar 2017 23:28

Kinderkonzerte sind angemessen. Das ist nämlich ein KIND. Er ist 9. Aber ich habe langsam das Gefühl, hier geht es nicht um Sachargumente, deshalb bin ich raus aus der Diskussion. Ich habe nichts übrig dafür, wenn man beim Thema Inklusion mit Scheuklappen stur irgendwelche

Opferparolen und Anschuldigungen ohne Faktenbasis wiedergibt, ohne mal sachlich alle Seiten zu sehen und Kompromisse zu suchen, mit denen alle leben können.

Beitrag von „Adios“ vom 15. Februar 2017 06:41

Ein Widerspruch gegen das Grundrecht auf Inklusion wäre doch, wenn man pauschal beim Einlass sagt: Der ist behindert, der darf hier nicht rein.

Darf er aber.

Was er nicht darf, ist drinnen den Molli machen. Darf ich auch nicht. gleiches Recht für alle.

Nicht: Der darf das, weil er behindert ist und du darfst das nicht, denn bei dir wurde noch kein Stempel draufgedrückt...

Das IST Inklusion. Und der Integrationshelfer (bei Willi im Konzert die Mama) hilft, sich in die bestehenden Regeln und Normen zu integrieren/inkludieren. Klappt das nicht, fällt es aus.

Abgesehen davon ist Musik ein schützenswertes Kulturgut, wertvoll und sollte als solches gewertschätzt werden. Dazu gehört für mich auch, dass es Prachtbauten von Wert für prachtvolle, wertvolle Musikstücke gibt.

Beitrag von „Meike.“ vom 15. Februar 2017 07:14

Seit wann bist du denn so ein vehementer Verfechter der Inklusion, Mikael? Ich bin ja ganz gerührt... 😊

Sag's doch einfach ganz offen. Am Beispiel Willi willst du mal wieder die dir verhasste Inklusion als komplette Zumutung dastehen lassen und deinen Standpunkt, dass Behinderte bitte nur da behindert sein sollen, wo sie keiner sieht / hört, am Beispiel des gestörten Kunstgenuss der armen Elbphilharmoniebesucher verdeutlichen.

Während du anderswo Bilderrätsel postetst, weil dir Frauen genauso auf die Nerven gehen wie Behinderte.

Schatzi, such dir mal ein paar Korrekturen oder reparier was am Haus.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 15. Februar 2017 07:20

Zitat von Mikael

Nein, kgf, es geht hier nicht um spezielle Angebote für Kinder, sondern um die Frage, ob man Konzertbesuchern zumuten darf, dass (geistig) Behinderte in ganz regulären Konzerten anwesend sein dürfen oder nicht.

Wer das ablehnt, spricht sich gegen Inklusion aus. Und zu der hat sich Deutschland völkerrechtlich verpflichtet, wie wir alle wissen.

Aber das lässt sich ja dann unendlich weiterspinnen. Wieso hat denn dann ein Behinderter nicht das Recht als Filialleiter der Deutschen Bank zu arbeiten??? Wieso darf der Behinderte nicht in der Fußballnationalmannschaft spielen??? (Ich übrigens auch nicht ;-)) Wieso bekommt der Behinderte nicht sein Abiturzeugnis??? Wieso darf er nicht Maschinenbau studieren??? Wieso darf der Behinderte keine Kreditverträge schließen???

Das lässt sich unendlich fortführen. Was du vergessen hat, Mikael, ist, dass es nicht um behindert oder nicht behindert geht und um das Recht, dass JEDER an ALLEM teilhaben darf, sondern, dass für bestimmte Dinge eben bestimmte Anforderungen erfüllt werden müssen, wer die nicht erfüllt, kann da nicht teilnehmen. Das gilt auch für alle anderen nicht behinderten Menschen. Ich selbst darf auch nicht an allem teilhaben, wo ich gerne möchte. That's life.

Beitrag von „Yummi“ vom 15. Februar 2017 08:45

Mit dem Argument kann man die Teilhabe behinderter Kinder in der Unterstufe von Gymnasien oder weiterführenden Schulen somit verbieten. Denn während der normale Schüler das Bruchrechnen lernt, soll der behinderte Schüler seinen Zahlenraum erweitern. Er erfüllt somit keine Voraussetzung.

Mikail spricht da einen korrekten Punkt an.

Beitrag von „cubanita1“ vom 15. Februar 2017 10:28

Danke, Meike, du hast meine (lange verworrenen) Gedanken auf Papier gebracht. Ich hab wirklich versucht, mikaels argumentative Veränderung und sein Ansinnen zu begreifen, jetzt gehts...

Beitrag von „cubanita1“ vom 15. Februar 2017 10:29

Zitat von Yummi

Mit dem Argument kann man die Teilhabe behinderter Kinder in der Unterstufe von Gymnasien oder weiterführenden Schulen somit verbieten. Denn während der normale Schüler das Bruchrechnen lernt, soll der behinderte Schüler seinen Zahlenraum erweitern. Er erfüllt somit keine Voraussetzung.

Mikail spricht da einen korrekten Punkt an.

und das möchte der mikael ja (eigentlich) auch ...also, worum geht es wirklich?

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 15. Februar 2017 11:36

Zitat von cubanita1

Ich hab wirklich versucht, mikaels argumentative Veränderung und sein Ansinnen zu begreifen, jetzt gehts...



Der ist gut ... echt ... so lange hat das gedauert? Na, macht nichts, kann mal passieren




Meike hat die Diskussion ja jetzt zum Glück auf ein angemessenes Niveau gebracht



Beitrag von „cubanita1“ vom 15. Februar 2017 13:05

Zitat von TequilaSunrise



Der ist gut ... echt ... so lange hat das gedauert? Na, macht nichts, kann mal passieren  Meike hat die Diskussion ja jetzt zum Glück auf ein angemessenes Niveau gebracht



Woran genau machst du jetzt die Zeitdauer fest, die ich gebraucht habe? Also ehrlich jetzt!



Beitrag von „Trapito“ vom 15. Februar 2017 13:20

Zitat von Yummi

Mit dem Argument kann man die Teilhabe behinderter Kinder in der Unterstufe von Gymnasien oder weiterführenden Schulen somit verbieten. Denn während der normale Schüler das Bruchrechnen lernt, soll der behinderte Schüler seinen Zahlenraum erweitern. Er erfüllt somit keine Voraussetzung.

Mikail spricht da einen korrekten Punkt an.

Die "Behinderten" in der Unterstufe am Gymnasium sind aber auch nicht da, um einen normalen Schulabschluss anzustreben. Dafür gäbe es nämlich Zugangsvoraussetzungen. Praktisch wird es aber auch hier so gehandhabt, dass sich ein betroffener Schüler, der sich (trotz Inklusionshelfer) nicht benehmen kann, vor die Tür gesetzt wird bzw. sowieso nicht immer im Klassenverband unterrichtet wird.

Wer ist denn jetzt eigentlich für oder gegen Inklusion? Ich habe den Überblick verloren.



Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. Februar 2017 13:38

Ich auch. Ich schlage vor, wir machen eine Abstimmung.

Jeder der FÜR die Inklusion ist, nimmt sich jetzt eine Kugel [Vanille-Eis](#). Jeder der GEGEN die Inklusion ist, nimmt sich eine Kugel [Schokoladeneis](#).

Oder andersherum.

kl. gr. frosch

Beitrag von „SteffdA“ vom 15. Februar 2017 13:48

[Zitat von Mikael](#)

1. Solche öffentlichen Konzertsäle sind zum allergrößten Teil steuerfinanziert. Der Ticketpreis sind nur die berühmten Peantus obendrauf. Nur weil du einen Bruchteil der Kosten privat bezahlst, sollte dir das keine Extrarechte gewähren.

Gilt das auch für Willi und seine Frau Mama?

Beitrag von „cubanita1“ vom 15. Februar 2017 14:06

Ich mag Schoko und Vanille, aber Zitrone find ich auch großartig. Wo ist das Antragsformular?

Beitrag von „Pet“ vom 15. Februar 2017 14:33

[Zitat von cubanita1](#)

Ich mag Schoko und Vanille, aber Zitrone find ich auch großartig. Wo ist das Antragsformular?



Beitrag von „Conni“ vom 15. Februar 2017 14:55

Dark Chokolade mit Bourbon-Vanille und Mango bitte.

Beitrag von „Anja82“ vom 15. Februar 2017 15:04

Es gab doch vor gar nicht allzu langer Zeit die Diskussion um ein Down-Syndrom-Kind, dem der Zugang zum Gymnasium versagt wurde.

Und ja auch dass kann und sollte bestimmten Inklusions-Kindern verwehrt werden. Das Gymnasium unterscheidet sich ja nicht ohne Grund von der Realschule. Und viele viele andere Kinder können auch nicht das Gymnasium besuchen, weil sie die Anforderungen nicht erfüllen.

Für so etwas gibt es ja dann Gesamtschulen.

Ich bin für Inklusion, aber nicht um jeden Preis und mit Vernunft und Augenmaß. Ein Vanilleeis mit Schokosauce bitte.

LG Anja

Beitrag von „Landlehrer“ vom 15. Februar 2017 17:25

[Zitat von Trapito](#)

Die "Behinderten" in der Unterstufe am Gymnasium sind aber auch nicht da, um einen normalen Schulabschluss anzustreben. Dafür gäbe es nämlich Zugangsvoraussetzungen.

Warum besuchen sie ein Gymnasium, wenn sie keinen normalen Schulabschluss anstreben? Um Mandalas auszumalen? Ist eine Förderschule nicht besser geeignet?

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich auch. Ich schlage vor, wir machen eine Abstimmung.
Jeder der FÜR die Inklusion ist, nimmt sich jetzt eine Kugel [Vanille-Eis](#). Jeder der GEGEN die Inklusion ist, nimmt sich eine Kugel [Schokoladeneis](#).

Ein Schokoladeneis bitte.

Beitrag von „cubanita1“ vom 15. Februar 2017 17:35

[Zitat von Landlehrer](#)

Warum besuchen sie ein Gymnasium, wenn sie keinen normalen Schulabschluss anstreben? Um Mandalas auszumalen? Ist eine Förderschule nicht besser geeignet?

Ein Schokoladeneis bitte.

Du hast vollkommen Recht, wozu überhaupt eine Schule, wenn sie keinen normalen Schulabschluss anstreben? Manchmal geht nicht mal Mandalas ausmalen, also was?

Beitrag von „Firelilly“ vom 15. Februar 2017 17:43

Für mich auch ein Schokoladeneis bitte.

Beitrag von „Jule13“ vom 15. Februar 2017 17:53

[Zitat von Anja82](#)

Für so etwas gibt es ja dann Gesamtschulen.



Beitrag von „Landlehrer“ vom 15. Februar 2017 17:55

[Zitat von cubanita1](#)

Du hast vollkommen Recht, wozu überhaupt eine Schule, wenn sie keinen normalen Schulabschluss anstreben? Manchmal geht nicht mal Mandalas ausmalen, also was?

Jeder Schüler hat das Recht entsprechend seiner Fähigkeiten bestmöglich gefördert zu werden. Eine Förderschule wird den Anforderungen eines geistig behinderten Schülers besser gerecht als eine normales Gymnasium mit einem schlecht bezahlten Integrationshelfer.

Beitrag von „Anja82“ vom 15. Februar 2017 20:23

[Zitat von Jule13](#)



Das war etwas missverständlich. Das war auf die Kinder gemünzt, die nicht die ganzen Voraussetzungen für das Gymnasium mitbringen, so wie auch meins. 😊 Übrigens Inklusionskind, allerdings körperliche Entwicklung.

Beitrag von „Anja82“ vom 15. Februar 2017 20:26

[Zitat von Landlehrer](#)

Jeder Schüler hat das Recht entsprechend seiner Fähigkeiten bestmöglich gefördert zu werden. Eine Förderschule wird den Anforderungen eines geistig behinderten Schülers besser gerecht als ein normales Gymnasium mit einem schlecht bezahlten Integrationshelfer.

Das gilt übrigens auch für so manches Inklusionskind, was jetzt in Grundschulen sitzt. Es gibt kaum noch Integrationshelfer und wenn, sind es oft junge Mädchen im freiwilligen sozialen Jahr. Eine wirkliche Wahl gibt es ja nicht mehr, Hamburg hat die Förderschulen nach und nach geschlossen oder drastisch verkleinert.

Beitrag von „Yummi“ vom 15. Februar 2017 21:29

[Zitat von Anja82](#)

Das gilt übrigens auch für so manches Inklusionskind, was jetzt in Grundschulen sitzt. Es gibt kaum noch Integrationshelfer und wenn, sind es oft junge Mädchen im freiwilligen sozialen Jahr. Eine wirkliche Wahl gibt es ja nicht mehr, Hamburg hat die Förderschulen

nach und nach geschlossen oder drastisch verkleinert.

Irgendwie müssen ja steigende Kosten anderer öffentlicher Investitionen bezahlt werden. 😎

Naja, Inklusion als Sparmodell, jetzt in Kombination mit einer Vielzahl von Flüchtlingskindern ist für die Grundschulen so nicht zu schaffen.

Aber sobald meine Kleinsten das durchlaufen hat, ist es mir egal.

Ich bin es leid kopfschüttelnd aus dem Laden zu laufen und erfreue mich, dass meine Kinder ab 13 Uhr daheim sind.

Beitrag von „Mikael“ vom 15. Februar 2017 22:05

[Zitat von Meike.](#)

Während du anderswo Bilderrätsel postetst, weil dir Frauen genauso auf die Nerven gehen wie Behinderte.

Für diese Behauptung solltest du dich selber für zwei Wochen sperren...-

Beitrag von „alias“ vom 15. Februar 2017 22:16

Immer wieder interessant zu lesen, was manche Leute hier von sich geben.

Für mich - um diese Uhrzeit - bitte Chips.

Und ein Sofa.



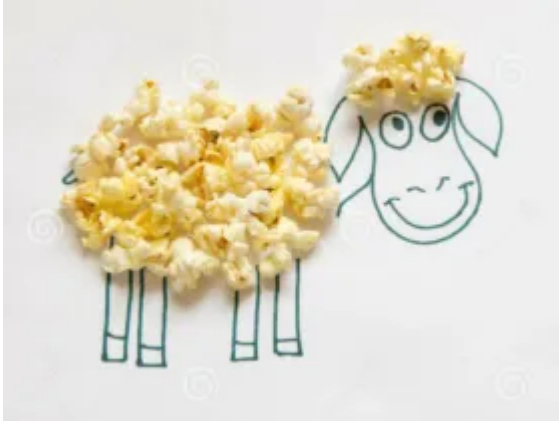
[meike](#): Du bist nicht gemeint.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 15. Februar 2017 23:53

[Zitat von alias](#)

Für mich - um diese Uhrzeit - bitte Chips.

Mein Popcorn würde ich mit dir teilen



Beitrag von „Yummi“ vom 16. Februar 2017 06:19

Zitat von alias

Immer wieder interessant zu lesen, was manche Leute hier von sich geben.
Für mich - um diese Uhrzeit - bitte Chips.

Und ein Sofa.



meike: Du bist nicht gemeint.

Was stört dich denn konkret?

Zitat von Yummi

Irgendwie müssen ja steigende Kosten anderer öffentlicher Investitionen bezahlt werden. 😎 Naja, Inklusion als Sparmodell, jetzt in Kombination mit einer Vielzahl von Flüchtlingskindern ist für die Grundschulen so nicht zu schaffen.
Aber sobald meine Kleinsten das durchlaufen hat, ist es mir egal.

Ich bin es leid kopfschüttelnd aus dem Laden zu laufen und erfreue mich, dass meine Kinder ab 13 Uhr daheim sind.

Ich kann die Kollegin sehr gut verstehen

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Februar 2017 08:02

Ich kann die Kollegin auch sehr gut verstehen. Die hat aber mit Willi in der Elbphilharmonie wenig zu tun.

Auch diese Kollegin sagt das, was Sinn macht und die, die Inklusion schon vor der UN-Menschenrechtskonvention dachten, auch immer gesagt haben

Zitat

Als ich vor 15 Jahren als Lehrerin angefangen habe, gab es an manchen Schulen in Frankfurt den sogenannten Gemeinsamen Unterricht. Das waren Klassen mit nicht mehr als 21 Kindern, in denen es drei Inklusionskinder gab und die von einer Lehrerin und einer Förderschullehrerin gemeinsam unterrichtet wurden. Das war ein gutes Modell, das aber offenbar zu teuer war, denn es wurde wieder abgeschafft.

. Das ist auch die Forderung, die schon seit Anbeginn der Umsetzung der Inklusion besteht. Stattdessen hat man ein Sparmodell draus gemacht, aber das haben wir hier ja schon viertausend Mal durchgekaut. Es ist eine Frage der Ausstattung, der Ressourcen und der Konzepte.

Willi in der Elbphilharmonie ist etwas anderes. Willi ist einer der vielen Tests wie inklusionswillig unsere Gesellschaft wirklich ist. Da geht es nicht um Ressourcen und auch nicht um die dauerhaften Arbeitsbedingungen und Arbeitsgesundheit von Menschen, eher darum, ob wir bereit sind unseren Kunstgenuss, ein Luxusgut, zur Freude von jemandem anderem stören zu lassen. Und wer Willi benutzt um gegen den Gedanken der Inklusion an sich zu agitieren, der kommt bei mir so an, dass er Behinderte einfach nicht erträgt.

Beitrag von „cubanita1“ vom 16. Februar 2017 08:14

[Zitat von Landlehrer](#)

Jeder Schüler hat das Recht entsprechend seiner Fähigkeiten bestmöglich gefördert zu werden. Eine Förderschule wird den Anforderungen eines geistig behinderten Schülers besser gerecht als ein normales Gymnasium mit einem schlecht bezahlten Integrationshelfer.

[Zitat von alias](#)

Immer wieder interessant zu lesen, was manche Leute hier von sich geben.
Für mich - um diese Uhrzeit - bitte Chips.

Und ein Sofa. 

[meike](#): Du bist nicht gemeint.

ich hoffe mal, ich auch nicht, auch wenn ich mich irgendwie des Eindrucks nicht erwehren kann, dass hier einige meine hochgezogenen Augenbrauen nicht mitgelesen haben, blöd das ...

Beitrag von „Trapito“ vom 16. Februar 2017 09:35

[Zitat von Meike.](#)

Willi in der Elpbphiharmonie ist etwas anderes. Willi ist einer der vielen Tests wie inklusionswillig unsere Gesellschaft wirklich ist. Da geht es [...] eher darum, ob wir bereit sind **unseren Kunstgenuss**, ein Luxusgut, zur **Freude** von jemandem anderem stören zu lassen. [...]

Du schreibst es ja wörtlich selbst: Es geht darum, ob wir bereit sind, auf unsere Freude (für die wir Geld und Zeit gegeben haben) für jemand anderen, den wir nicht kennen, egal ob behindert oder nicht, zu verzichten. Antwort: Nein.


Beitrag von „Trapito“ vom 16. Februar 2017 09:42

[Zitat von alias](#)

Immer wieder interessant zu lesen, was manche Leute hier von sich geben.
Für mich - um diese Uhrzeit - bitte Chips.

Und ein Sofa. 

[meike](#): Du bist nicht gemeint.

Immer wieder interessant zu sehen, dass manche Leute sich ständig genötigt fühlen, sich mit Schwachsinn wie "Für mich Chips" an Themen zu beteiligen, zu denen sie vorher **noch kein Wort** gesagt haben. 

Das hat auch mit dem Thema nichts zu tun, man kann jede Woche dasselbe beobachten. Wie machst du das? Durchsuchst du regelmäßig das Forum nach Themen mit möglichst vielen Antworten und schreibst dann blind "Chips" in deinen Beitrag? Oder verfolgst du einfach Mikael und wartest auf den passenden Moment, einen seiner Beiträge mit "Chips" zu kommentieren?

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Februar 2017 10:13

[Zitat von Trapito](#)

Du schreibst es ja wörtlich selbst: Es geht darum, ob wir bereit sind, auf **unsere Freude** (für die wir Geld und Zeit gegeben haben) für jemand anderen, den wir nicht kennen, egal ob behindert oder nicht, zu verzichten. Antwort: Nein.

Dass das **deine** Antwort ist, ist mir klar. Sprich aber bitte nur für dich. Übrigens hast du nicht richtig gelesen. Ich sprach nicht von meiner Freude, sondern von "*zur Freude von jemandem anderen*". Das ist ein ganz anderes Konzept. Und für mich ein Wert. Ich hätte Willi ausgehalten. Ich hab "Willi" im Nachbarsgarten/haus.- Manchmal ermüdet er mich sehr. Aber ich bin froh, dass er da - und dass er fröhlich ist.

Beitrag von „Trapito“ vom 16. Februar 2017 11:28

[Zitat von Meike.](#)

Dass das **deine** Antwort ist, ist mir klar. Sprich aber bitte nur für dich. Übrigens hast du nicht richtig gelesen. Ich sprach nicht von meiner Freude, sondern von "*zur Freude von jemandem anderen*". Das ist ein ganz anderes Konzept. Und für mich ein Wert. Ich hätte Willi ausgehalten. Ich hab "Willi" im Nachbarsgarten/haus.- Manchmal ermüdet er mich sehr. Aber ich bin froh, dass er da - und dass er fröhlich ist.

Ich spreche immer nur für mich. So wie du immer nur für dich sprechen kannst. "Wir" habe ich in Anlehnung an deinen Beitrag genutzt.

Ich habe sehr wohl richtig gelesen (und im richtigen Zitat die entsprechenden Stellen fett markiert), du hast nur deinen eigenen Gedanken verschleiert und es selbst nicht merken wollen. Daher habe ich ihn übersetzt.

Du schreibst: "... ob wir bereit sind **unseren Kunstgenuss, ein Luxusgut, zur Freude von jemandem anderem** stören zu lassen"

Der Kunstgenuss, das Luxusgut, trägt aber nun zum abstrakten Begriff *Freude* bei. Und der ist bei jedem gleich viel wert. Die *Freude* vom kleinen Willi hängt auch nicht nur vom Besuch der Philharmonie ab, sondern dieser ist nur ein winziger Teil davon. Es geht bei beiden Personen um denselben Wert. Da du aber einmal schreibst "Luxusgut, Kunstgenuss" und einmal "Freude" stellst du beides völlig ungleichwertig gegenüber (absichtlich oder nicht) und erweckst damit den Anschein, man müsste ja nur auf ein kleines bisschen extra Luxus verzichten, um den armen Jungen für immer glücklich zu machen. Und das ist einfach nicht der Fall.

Auf der gleichen fiesen Methode basieren ja auch solche Artikel: ~ Willis größter Wunsch ist es, eiiiiiiinmal im sonst so armen Leben in die Philharmonie zu gehen und dafür müssen die fiesen Snobs nur ein einziges Mal ein auf ein ganz bisschen Luxus in ihrem sonst so reichen Leben verzichten, blablablabla

Das ist doch ein uralter Trick in der Argumentation, mit dem man offenbar viele Leute, auch sich selbst, täuschen kann.

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Februar 2017 12:26

Nee, genau, is klar. 🤔 Guter Versuch. Obwohl... eiegtlich noch niht mal gut.

Ich hab's halt genau so gemeint, wie ich's schrieb: mich stört Willi nicht so sehr und wenn doch, dann kann ich das halt mal ab. Mir geht's nicht immer nur um mich.

Und Willi geht nicht jeden Tag in die Elbphilharmonie und runiert das Erleben der Anwesenden -

also braucht man ihn nicht als Anti-Inklusionsbeispiel missbrauchen. Für die beschissene Umsetzung im Bildungsbereich kann Willi auch nix.

Beitrag von „Trapito“ vom 16. Februar 2017 12:37

Zitat von Meike.

Nee, genau, is klar. 🤔 Guter Versuch. Obwohl... eigentl. noch nicht mal gut.

Starker Konter.

Es ist doch toll, dass dich der Willi nicht stört. Das ist ehrenwert und macht dich vielleicht zu einem tolleren Menschen als mich, super. Aber du musst doch eingestehen, dass das jeder für sich selbst entscheiden darf. Und wenn du nun 500 andere Leute sitzen, die sich an Willi stören, dann sollte man überlegen, ob deren Verlust an Freude (in diesem Fall ungestörter Musikgenuss) durch den kleinen Gewinn an Willis Freude (ebenfalls Musikgenuss) aufgewogen wird.

Wenn es nun eine Veranstaltung ist, bei der sich jeder einig ist, dass dort auch mal dazwischengeschrien werden darf, dann ist das auch gut. Muss man nur vorher transparent machen, dann kaufe ich keine Karte und alles ist gut.

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 16. Februar 2017 13:41

Zitat von Trapito

Immer wieder interessant zu sehen, dass manche Leute sich ständig genötigt fühlen, sich mit Schwachsinn wie "Für mich Chips" an Themen zu beteiligen, zu denen sie vorher noch kein Wort gesagt haben.


... vielleicht aber mitgelesen haben und überhaupt schon lange im Forum mitlesen und in etwa errahnen können, was der Thread-Ersteller mit seinen steilen Thesen eigentlich bezwecken will - nichts weiter als ein bisschen sinnlose Provokation.

Beitrag von „Trapito“ vom 16. Februar 2017 14:05

Zitat von TequilaSunrise

... vielleicht aber mitgelesen haben und überhaupt schon lange im Forum mitlesen und in etwa erahnen können, was der Thread-Ersteller mit seinen steilen Thesen eigentlich bezwecken will - nichts weiter als ein bisschen sinnlose Provokation.

Dann sollen sie sich doch an der Diskussion in irgendeiner Art sachlich beteiligen und nicht jedes Mal mit dem dummen Popcorn-Spruch kommen.

Ich habe das beim letzten Mal schon gesagt: Man stelle sich dieses Verhalten ein einziges Mal im echten Leben vor: 2 Leute streiten sich, ein Clown beobachtet es aus der Ferne, kommt dann näher, stellt sich daneben und sagt etwas Dummes wie: "Ui, jetzt brauch ich aber mal Chips für so einen Streit." Und dafür will die Person noch Applaus von den Umstehenden haben. Ich könnte Ko... ich könnte heulen 

Beitrag von „Firelilly“ vom 16. Februar 2017 14:35

Was ich besonder schlimm finde ist, dass die Moderatoren total einseitig mit Sperrungen hantieren. So jemand wie Alias darf überall gegen die Forumsregeln verstoßen und Spamming betreiben. Das wir toleriert, schließlich geht es gegen Mikael, dessen Meinung das Moderatorenteam nicht teilt. Jemanden wie mich, die gegen Inklusion ist, sperrt man dann mal schnell für ein paar Wochen. Gibt noch mehr so Fälle, man muss nur mal die Augen offen halten, wer ein Schloss neben seinen Beiträgen hat in älteren Diskussionen. Ist mir schon einmal aufgefallen.

Ein Grund, warum ich hier nur noch extrem selten lese oder schreibe. Tja, das wird manchen sicherlich freuen. So hat man auch das Ziel erreicht und wird unliebsame Meinungen los, durch Moderatorentätigkeit.

Beitrag von „Thamiel“ vom 16. Februar 2017 16:35

Zitat von Trapito

Dann sollen sie sich doch an der Diskussion in irgendeiner Art sachlich beteiligen und nicht jedes Mal mit dem dummen Popcorn-Spruch kommen.

Vielleicht sind diese User schon so lange dabei, dass sie solche Threads schon in zig Varianten tausendundeinmal gesehen haben und auf sachliche Beteiligung gerne verzichten können, weil die Wahrscheinlichkeit, dass es im tausendundzweiten Versuch ausgerechnet anders laufen soll, mit ziemlicher Sicherheit als hinreichend gering eingeschätzt werden kann ?

Beitrag von „Trapito“ vom 16. Februar 2017 16:49

Zitat von Thamiel

Vielleicht sind diese User schon so lange dabei, dass sie solche Threads schon in zig Varianten tausendundeinmal gesehen haben und auf sachliche Beteiligung gerne verzichten können, weil die Wahrscheinlichkeit, dass es im tausendundzweiten Versuch ausgerechnet anders laufen soll, mit ziemlicher Sicherheit als hinreichend gering eingeschätzt werden kann ?

Das kann ich gut verstehen. Das erklärt aber nicht diese dummen Kommentare, denn das naheliegende Vorgehen wäre doch wohl, sich gar nicht zu beteiligen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 16. Februar 2017 17:12

Nö, denn es steckt schon eine Intention und eine Botschaft hinter dem Popcorn. Die lässt sich etwas kürzer und weniger malerisch mit "Dont feed the troll." übersetzen.

Beitrag von „Trapito“ vom 16. Februar 2017 17:29

Zitat von Thamiel

Nö, denn es steckt schon eine Intention und eine Botschaft hinter dem Popcorn. Die lässt sich etwas kürzer und weniger malerisch mit "Dont feed the troll." übersetzen.

Achso, ok, dann hab ichs verstanden. Wenn das ein gutes Vorgehen ist sollten wir aber doch alle so handeln und zukünftig sämtliche Themen, die uns irgendwie nicht gefallen, zu denen wir aber nichts Sinnvolles beizutragen haben mit "Chios" und "Popcorn" zusammen. Vielleicht hilft es ja. 🙌

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Februar 2017 17:31

Zitat von Meike.

Nee, genau, is klar. 🤔 Guter Versuch. Obwohl... eigentlch noch niht mal gut. Ich hab's halt genau so gemeint, wie ich's schrieb: mich stört Willi nicht so sehr und wenn doch, dann kann ich das halt mal ab.

Du gehst aber vielleicht nur einmal in die Elphi. Die Karten sind teuer und schnell ausverkauft. Und wenn ich das nur einmal mache, dann kann ich das MAL nicht ab. Dafür gibt es doch Kinderkonzerte. Was spricht denn dagegen dass der Willi da hingeht.

Beitrag von „Thamiel“ vom 16. Februar 2017 18:28

Zitat von Trapito

Achso, ok, dann hab ichs verstanden. Wenn das ein gutes Vorgehen ist sollten wir aber doch alle so handeln und zukünftig sämtliche Themen, die uns irgendwie nicht gefallen, zu denen wir aber nichts Sinnvolles beizutragen haben mit "Chios" und "Popcorn" zusammen. Vielleicht hilft es ja. 🙌

Und da liegt das Missverständnis: Es geht nicht um "sämtliche Themen, die uns irgendwie nicht gefallen" sondern um sämtliche Themen, die schon tausendundeinmal in aller Breite diskutiert worden sind und nun durch forumsbekannte Charaktere wieder anhand von irgendwelchen

Fallbeispielen zum tausendundzweiten Male aus der Versenkung gezerzt, aufgewärmt und in der Arena breit gewalzt werden.

Es ist Mikael ja schon hoch anzurechnen, dass es diesmal ein reales Fallbeispiel und kein konstruiertes ist, obwohl innerhalb kurzer Zeit bereits offenbar wurde, dass da eine einseitige Agenda als Vater des Gedankens nicht mehr auszuschließen war.

Das haben die Altvorderen hier schon sattsam zur Genüge mitgemacht, da müssen wir uns nicht mehr beteiligen, da darf man sich schon mal mit Popcorn zurücklegen und die Jüngeren begutachten, die glauben, sich diese Feder an den Hut stecken zu können. Wer weiß, vielleicht kriegt das Auditorium wider Erwarten ja mal was Neues geboten. Wenn nicht, war das Popcorn sicher trotzdem gut.

In diesem Sinne.

PS: Hier oben ist Platz für jeden, also wenn dir mal die Lust vergehen sollte, komm ruhig hoch, wir verstehen das 👍

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Februar 2017 18:47

Zitat von Firelilly

Ein Grund, warum ich hier nur noch extrem selten lese oder schreibe. Tja, das wird manchen sicherlich freuen. So hat man auch das Ziel erreicht und wird unliebsame Meinungen los, durch Moderatorentätigkeit.

A) Stimmt, würde mich freuen,

B) Unwahr, Sperrung erfolgte nach ausführlicher Debatte wegen was anderem: aber egal: alternative Fakten sind auch schön

C) Heul doch, die AfD Opfernummer ist so abgedroschen wie Stroh von 1967.

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Februar 2017 18:49

Ach Meike ein wenig sachlicher sollte es schon gehen. 😊

Beitrag von „Meike.“ vom 16. Februar 2017 18:51

Das ist sachlich. A) ist eine Tasache, B) ist eine Tasache und C) ebenfalls.

Beitrag von „Mikael“ vom 16. Februar 2017 18:58

Zitat von Firelilly

So jemand wie Alias darf überall gegen die Forumsregeln verstoßen und Spamming betreiben. Das wird toleriert, schließlich geht es gegen Mikael, dessen Meinung das Moderatorenteam nicht teilt.

Du musst den Alias auch etwas verstehen. Er ist immerhin der unangefochtene Spitzenschreiber, was die Anzahl der Beiträge in diesem Forum angeht. Und so eine Position will verteidigt werden. Und um mich mache dir mal keine Sorgen: Wer austellt, muss auch einstecken können.

Zitat von Thamiel

Es ist Mikael ja schon hoch anzurechnen, dass es diesmal ein reales Fallbeispiel und kein konstruiertes ist, ...

Wo habe ich denn einmal ein Fallbeispiel "konstruiert"? Ich mache bei dem "Fake News"-Spielchen sicherlich nicht mit.

Zitat

...obwohl innerhalb kurzer Zeit bereits offenbar wurde, dass da eine einseitige Agenda als Vater des Gedankens nicht mehr auszuschließen war. Das haben die Altvorderen hier schon sattem zur Genüge mitgemacht, ...

Versuchst du jetzt selbst in der Liga der "alternativen Fakten" mitzuspielen. Na dann viel Spaß!

Beitrag von „Trapito“ vom 16. Februar 2017 19:36

Zitat von Thamiel

Und da liegt das Missverständnis: Es geht nicht um "sämtliche Themen, die uns irgendwie nicht gefallen" sondern um sämtliche Themen, die schon tausendundeinmal in aller Breite diskutiert worden sind [...]

Das ist wohl tatsächlich ein Missverständnis. Wer darf denn deiner Meinung nach entscheiden, ob ein Thema alt und schon ausdiskutiert und jetzt langweilig ist? Ich hoffe, du willst darauf nicht irgend etwas anderes antworten als: **Jeder**. Jeder mit genau gleichem Recht. Also darf dann auch jeder in jedem Thema nach Chips und Popcorn schreien, wenn er das selbst für angemessen hält. Nur, was wäre das dann für ein Forum?

Sollte das nicht der Ort sein, an dem man Meinungen austauscht (die gegensätzlich sind) und Informationen einholt (die sich ständig wiederholen, weil sie schon so oft von anderen Leuten abgefragt wurden)?

Ist es wirklich so schwer, wenn ich am Gespräch nicht interessiert bin, oder wenn ich das Gespräch langweilig und albern und blöd finde, einfach einen dummen Spruch wie "Wo sind die Chips" für mich zu behalten und gar nichts beizutragen? Eben wie man es in der normalen Welt auch tun würde.

Beitrag von „Thamiel“ vom 16. Februar 2017 23:59

Zitat von Trapito

Wer darf denn deiner Meinung nach entscheiden, ob ein Thema alt und schon ausdiskutiert und jetzt langweilig ist?

Ich darf das. Aber nur für mich. Deshalb entscheide ich mich für die Logenplätze auf den Rängen mit Popcorn-Service. Ich hab doch nix dagegen, dass andere solche Themen noch nicht langweilig finden und das ausfechten wollen? Im Gegenteil, ich will doch was geboten kriegen. Aber die Schausteller haben im Gegenzug kein Recht, sich drüber zu ärgern, dass die Zuschauer während der Darbietung Popcorn mampfen. Jedem das seine. Den Gladiatoren die Arena und wilde Gefechte, und den Zuschauern ihr Popcorn. Einverstanden?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Februar 2017 03:04

<Mod-Modus>

Ich mache das Thema in 24 Stunden wieder auf. Vielleicht hat sich dann die "Meta-Diskussion" erledigt.

Kl. Gr. Frosch, Moderator